

**„UNSERE STÄRKE
IST DIE ZAHL
UNSERER FREUNDE“**



**Netzwerk
Rundbrief**

2/87

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Einladung zur Vollversammlung	3
Bundesarbeitsgemeinschaft	4
Anträge:	
1. Unicorn	6
2. Contraste	8
3. Initiative Saarbrücker/innen gegen Sozial-Sparschweinerei	9
4. Voyeur	11
5. AG Umwelt- und Friedenstag	12
Gerichtliche Schritte gegen zahlungsunwillige Darlehensempfänger	13
Protokoll der NW-Vollversammlung vom 13.März 87	14
Neue Adresse	16

DAS NEUSTE IN KÜRZE

Während ich das hier tippe, stehe ich schon inmitten von Umzugskisten. Also: wir ziehen um !!! Endlich haben wir nun doch was gefunden in der Nauwieserstraße 19, 2. Stock. Ein zwar renovierungsbedürftiges, aber schönes Büro mit 4 Zimmern. So viele Zimmer deshalb - und das ist die zweite Neuigkeit - weil wir ab 1. April einen neuen Mitarbeiter haben, einen der Mitbegründer von Netzwerk-Saar, von Anfang an dabei, nämlich Günter Grewer. Nun also zu dritt und mit neuer Adresse; die Telefonnummer bleibt die alte: 0681/371 502. Und jetzt wird mir gerade die Schreibmaschine entführt

.. Besucht uns doch mal !

EINLADUNG

zur

Vollversammlung des Netzwerk Saar e. V.

am Freitag, den 22.5.87, um 20.00 Uhr

in der Alten Feuerwache, 2. OG, Saarbrücken

am Landwehrplatz



Vorschlag zur Tagesordnung:

1. Diskussion und Beschluß über die "Bundesarbeitsgemeinschaft der Netzwerke"
2. Wie verhält sich Netzwerk bei der Arbeitsstättenzählung?
3. Mahnverfahren Gartenbau H. Stürtz
4. Neue Anträge:
 - a) Unicorn
 - b) Constraste
 - c) Initiative gegen Sozial-Sparschweineerei
 - d) Voyeur
 - e) AG Umwelt- und Friedenstag
 - f) evtl. sonstige Anträge
5. Mitgliedschaft von Netzwerk beim Landesradio Saar
6. Sonstiges





Vom 12. bis 14. Juni soll in Hamburg die Gründungsversammlung der BAG stattfinden. Bis dahin sollen alle Netzwerke über eine Mitgliedschaft entschieden haben.

Wer nochmal wissen möchte, worum es geht, kann das im Rundbrief 3/86, Seite 22 und im Rundbrief 1/87, Seite 28 nachlesen.

An neuen Informationen liegen inzwischen der Satzungsentwurf und der Entwurf für die Geschäftsordnung vor. Daraus hier die wichtigsten Punkte:

Aus der Satzung:

§ 2 Zweck des Vereins

(1) Zweck des Vereins ist die Förderung des Selbsthilfe- und des Selbstverwaltungsgedankens auf ökonomischen, sozialen und kulturellem Gebiet. Die Bundesarbeitsgemeinschaft versteht sich als Dachverband der angeschlossenen Netzwerke.

(2) Zur Erfüllung des Vereinszwecks übernimmt die Bundesarbeitsgemeinschaft folgende Aufgaben:

1. Dienstleistungen,
2. politische Willensbildung und Interessenvertretung,
3. Organisation und Durchführung von Weiterbildung,
4. Forschung und Theorie zur Selbstverwaltung und Selbsthilfe.

(3) Die Aufgaben sollen wie folgt erfüllt werden:

1. Dienstleistungen insbesondere durch:

- Katalog der Netzwerk-Aktivitäten in Stadt und Land und Informationsfluß hierüber herstellen,
- Koordination von Arbeitsgruppen, Vorbereitung der Bundestreffen
- Dokumentation von Tagungen, Veranstaltungen, politische Erbrückung im Selbstverwaltungsbereich
- regelmäßige Publikation z.B. in Form eines Rundbriefes oder in "Contraste"

2. politische Willensbildung und Interessenvertretung insbesondere durch:

- Aufarbeiten von politischen Programmen, Formulierung eigener Positionen
- Veranstaltung von Seminaren, Tagungen; Einholen von Meinungen und Standpunkten
- Aufnehmen der Diskussionen aus den Netzwerken und anderen Zusammenschlüssen; Weitertragen dieser Diskussionen, ; Repräsentation in der Öffentlichkeit, gegenüber Parteien und Verbänden
- Öffentlichkeitsarbeit

3. Organisation und Durchführung von Weiterbildung insbesondere durch:

- Beraterfortbildung; Qualifikation in fachlicher und methodischer Hinsicht
- Erarbeiten und Vermitteln von Techniken und Verfahren zur produktiven Diskussionsführung und zur politischen Willensbildung

4. Forschung und Theorie insbesondere durch:

- Theoretische Aufarbeitung des Selbstverwaltungsbereiches unter besonderer Berücksichtigung der Geschichte, der Probleme von Frauen, u.ä.

(4) Die Arbeit der Bundesarbeitsgemeinschaft hat so zu erfolgen, daß die Autonomie der einzelnen Netzwerke nicht berührt wird.

Geschäftsordnung

7. Arbeit der Geschäftsführung

- 1 Die geschäftsführende(n) Person(en) führt die für die Tätigkeit der BAG notwendigen Maßnahmen entsprechend der Satzung und den Weisungen von Vorstand und Mitgliederversammlung aus.
- 2 Wird die Geschäftsführung von mehreren Personen ausgeübt, soll eine Aufteilung der Arbeit nur nach Abstimmung mit dem Vorstand erfolgen.
- 3 Zu den Aufgaben der Geschäftsführung gehören:

A Service für Netzwerke

1. Publikation in Contraste, taz, eigener Rundbrief o. ä.
(Arbeitsschwerpunkte der einzelnen NW einholen und verbreiten, regelmäßige Auswertung der NW-Aktivitäten)
2. Vorbereitung der Bundestreffen
3. Verbreitung von Informationen über Finanztöpfe
4. Koordination überregionaler NW-Förderung

B Eigenverwaltung/Management

1. Haushaltsplan, Buchhaltung, Rechenschaftsbericht
2. Externe Mittelbeschaffung für Eigenbedarf, Tagungen, Seminare, neue Aktivitäten

C Szene-Vernetzung

Kontaktpflege zu überregionalen Zusammenschlüssen und "befreundeten Diensten"

D Moderation von Willensbildungsprozessen/Interessenvertretung

1. ausführende Betreuung von Initiativen aus Vorstand, AG's und MV sowie aus den Mitgliedsvereinen
2. Kontaktpflege zu etablierten Institutionen
3. Sicherstellung der BAG-Präsenz auf Tagungen o. ä.
4. Pressearbeit

E Organisation der Netzwerk-bezogenen Weiterbildung

Die Vollversammlung muß nun darüber entscheiden, ob Netzwerk Saar Mitglied bei der Bundesarbeitsgemeinschaft werden will. Die BAG sieht einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 5 % der Jahreseinnahmen vor. Für uns bedeutete das einen Beitrag von ca. DM 1.000,-.

ANTRÄGE

uni

Naturwarenhandels GmbH
Betrieb in Selbstverwaltung

ANTRAG 1

Am Kleinbahnhof 13
6630 Saarlouis
Telefon 0 68 31 / 28 55
Telex 443194 vida d

NETZWERK

Selbsthilfe

Rotenbergstr. 33

6600 Saarbrücken 3

Datum 01.04.1987

Antrag auf Gewährung eines Kredites durch Netzwerk

Die Aufgabe von Unicorn ist die bestmögliche Versorgung der Verbraucher mit Lebensmittel aus kontrolliert biologischem Anbau, sowie die Vermarktung der biologischen Lebensmittel aus regionalem Anbau.

Somit ist unser Hauptanliegen die Wahrung der Qualität im Interesse unserer Erde und der Menschen. Qualität ist unserer Ansicht nicht teilbar, d.h. die Arbeitsqualität gehört untrennbar dazu. In die Praxis bei Unicorn übertragen bedeutet dies, jeden von uns und seine Arbeit zu respektieren.

Die Größe der Firma bringt automatisch eine Arbeitsteilung mit sich, jeder ist jedoch in seinem Bereich voll verantwortlich und an keine Weisungen gebunden. Einmal wöchentlich findet ein Plenum statt, auf dem grundsätzliche bereichsübergreifende Entscheidungen wenn möglich im Konsenz getroffen werden.

Wir sind uns natürlich im klaren, daß es durch Informationsvorsprung und gewachsene Autorität unterschiedliche Entscheidungskompetenzen gibt.

Dies ist unter anderem eine notwendige Folge von Neueinstellungen. Es gibt jedoch bei uns keine Struktur, die es ermöglicht, solche Unterschiede zu manifestieren, festzuschreiben oder gar auszunutzen. Das uns dies bestmöglich gelungen ist, beweist die Tatsache, daß zwar neue Leute zu uns gestoßen sind, aber noch niemand das Handtuch geworfen hat.

6

Von Juni 1984 bis Dezember 1986 waren wir mit der Region Mannheim in einer Firma unter dem Namen "sanavida" organisiert. Durch die Entwicklung unserer Branche und unserem Anspruch, eine möglichst dezentrale überschaubare Struktur zu bevorzugen, firmieren beide Regionen seit Januar 1987 getrennt.

Um effektiv und sinnvoll arbeiten zu können, sind wir jetzt gezwungen, in ein größeres Lager umzuziehen. Dabei fallen durch Umbau- bzw. Renovierungsarbeiten, einschließlich der Neuanschaffungen folgende Investitionen für uns an:

Kühlhaus	ca. 15.000,-- DM
Palettenregale	ca. 10.000,-- DM
Elektroinstallation	ca. 11.000,-- DM
Malerarbeiten	ca. 20.000,-- DM
Büroeinrichtung	ca. 5.000,-- DM
Stapler	ca. 10.000,-- DM

ca. 71.000,-- DM

Dabei wollen wir möglichst wenig auf Dahrlehen konventioneller Kreditinstitute angewiesen sein und stellen deshalb auf diesem Wege einen Antrag an Netzwerk auf Erteilung eines Kredites in Höhe von 10.000,-- DM.

In der Hoffnung auf Gewährung dieses Dahrlehens verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen

i. A. 
(Franz)



Zeitung für Selbstverwaltung

ANTRAG 2

An alle Netzwerke!

Die Zeitung für Selbstverwaltung CONTRASTE hat einen Antrag auf DM 3000.- Zuschuß gestellt. Der Antrag ging ans Netzwerk Nordbaden, wo der zukünftige Sitz der Zeitung für Verwaltung etc. sein soll.

Die Projektgruppe des NW Nordbaden hat sich mit dem Antrag befaßt und ihn befürwortet (Antrag und Stellungnahme liegen bei); der Beirat fand es sinnvoll der Zeitung den Zuschuß zu geben, wegen der bundesweiten Bedeutung sollte die Förderung von allen Netzwerken getragen werden.

Da es knapp 30 Netzwerke mit Geld gibt, haben wir uns folgenden Verteilungsschlüssel ausgedacht:

- die 3 großen NWe Berlin, Bremen und Hamburg zahlen je DM 200.-,
- die anderen je DM 100.-

Mit der positiven Stellungnahme und dem Beiratsbeschluß für unseren Anteil zu fördern wenden wir uns jetzt an euch, dies auch zu tun und möglichst bald den Betrag auf unser Konto 1855 96-750 Postscheckamt Karlsruhe BLZ 660 100 75 zu überweisen.

Verwendungszweck: Finanzierung von Beratungsleistungen, die zur Konsolidierung von CONTRASTE notwendig sind.

Begründung:

Nach zweieinhalbjähriger Aufbauarbeit ist es immer noch nicht gelungen CONTRASTE zu konsolidieren. Die Abo-Zahl stagniert seit einem Jahr - wegen ungenügender Abo-Verwaltung - und die Zeitung wird noch nicht kostendeckend produziert.

Dennoch hat sich CONTRASTE in der Szene etabliert und das Abo-Potential dürfte mindestens doppelt so hoch sein. Neben kontinuierlichen Werbeaktivitäten (Vorarbeiten dazu sind im Gange) ist eine intensive Beratung in kaufmännischen Angelegenheiten unumgänglich.

Bemerkung: Die Beratungsleistung wird insgesamt 6000 DM kosten. Der Differenzbetrag zu den beantragten 3000 DM wird über Beratungskostenzuschüsse des Bundes (für Existenzgründungsberatungen) und Mehrwertsteuerrückerstattung ausgeglichen.

Der Antrag wurde von den Gremien über den Feuerwehrfonds bewilligt.

Initiative SAARBRÜCKER/INNEN GEGEN SOCIAL-SPARSCHWEINEREI
c/o LAG Maggy Jablonski, Mainzerstr. 131, 6600 Saarbrücken

Betr.: Bitte um Unterstützung von 800,-- DM

Liebe Netzwerker,

wie Ihr wißt, besteht seit September 1986 in Saarbrücken die Initiative "Saarbrücker/innen gegen Sozial-Sparschweinerei". In ihr arbeiten Vertreter von ca. 25 Einrichtungen, Projekten und Verbänden, die im sozialen Bereich tätig sind. Ihr könnt aus beiliegenden Flugblättern und Resolutionen ersehen, daß wir uns zur Aufgabe gesetzt haben, die in der Stadt Saarbrücken zu erwartenden Haushaltskürzungen im sozialen Bereich zu verhindern. Während unserer Demonstration am 4.11.1986 haben wir mit ca. 450 Teilnehmern unseren Unmut und unsere Forderung öffentlich recht eindrucksvoll vorgetragen.

Nachdem die Beschlußfassung des Stadtrates für massive Mittelkürzungen im Haushaltsjahr 1987, wie wir glauben, nicht zuletzt durch unseren Widerstand vorerst verhindert wurde, müssen wir heute, nachdem das Innenministerium den städtischen Haushalt 1987 nur mit der Auflage 10 Millionen DM einzusparen, genehmigte, wieder um die Existenz vieler notwendiger Einrichtungen bangen. OB Koenig sagte hierzu laut SZ vom 26.2.87, der neu anzusetzende Rotstift würde auch vor dem Bereich Sport und Soziales nicht haltmachen.

Die Initiative ist entschlossen, gerade vor dem Hintergrund zunehmender sozialer Probleme, den Widerstand gegen jetzt auch kommunalen sozialpolitischen Kahlschlag weiterzuführen. So planen wir beispielsweise im Mai ein "Rathausfest" bei dem wir gegen die

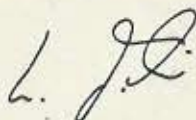
ANTRAG 3

Pläne der Stadt massiv demonstrieren wollen. Weiterhin beabsichtigen wir Buttons und Aufkleber zu drucken, Transparente für den Ostermarsch und die 1. Mai Demonstration zu gestalten, Sprühaktionen u.a.m. durchzuführen.

Da die Mitarbeiter der Initiative sich zum großen Teil aus den sozialen Einrichtungen wie Gemeinwesenprojekten, Ausbildungsmaßnahmen, Schülerhilfen oder Jugendzentren rekrutieren und ein solches Unternehmen nicht auf öffentliche Gelder hoffen kann, fehlen uns zur Zeit die Mittel, um die sicherlich notwendigen Maßnahmen durchzuführen.

Aus diesem Grund bitten wir das Netzwerk um 800,-- DM für Materialkosten (Buttons, Aufkleber, Luftballons, Sprühdosen etc.) zur Verfügung zu stellen. Da wir nicht in der Lage sein werden, dieses Geld zurückzuzahlen, wäre uns mit einem Kredit nicht geholfen.

Mit freundlichen Grüßen
in der Hoffnung auf schnelle Unterstützung
für die Initiative



Rolf Fickeis



800 DM wurden über den Feuerwehrfonds
bewilligt!



ANTRAG 4

Verlag Joachim Schmitt, vorm. Verlag Haßdenteufel-Schmitt
Metzer Str. 78

6600 Saarbrücken, den 7.4.87

An das
Netzwerk Saar

6600 Saarbrücken

Betreff
Zuschuß für Eingehen einer Versicherung für Brand, Diebstahl, Wasser etc.

Liebe Freunde und Freundinnen!

Das Unglück bei unseren Kollegen von der Stadtzeitung Saarbrücken hat uns aufgeschreckt. Ein ähnlicher Fall im VOYEUR-Büro bedeutete unseren Ruin, weil wir noch nicht versichert sind. Einer unserer ehemaligen Mitarbeiter - Arno Paulus - arbeitet mittlerweile bei einer großen Versicherungsgruppe und hat uns ein preisgünstiges Angebot unterbreitet. Nachteil: Wir müssen den Betrag von Dm 450,- (Jahresabschluß) sofort bezahlen.

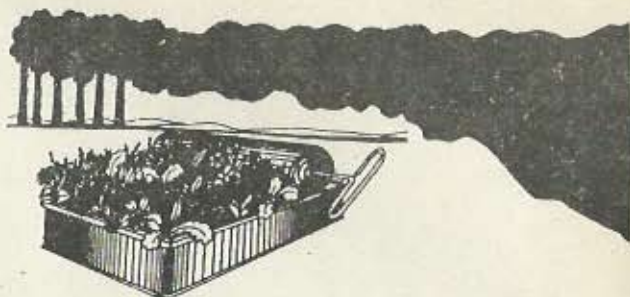
Wir bitten Euch deshalb dringend um einen einmaligen Zuschuß, um nicht Gefahr zulaufen, durch ein Unglück vollständig ruiniert zu werden. Unsere prekäre finanzielle Situation zur Zeit erlaubt keine zusätzlichen Kosten über die Zeitungsproduktion hinaus.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Joachim Schmitt

ANTRAG 5

Aktionsgemeinschaft
"Umwelt- und Friedenstag"
c/o Astrid Klug
Warburgring 1
6650 Homburg
Tel.: 06841/61401



Netzwerk Saar
Rotenbergstr. 33
6600 Saarbrücken

Betr.: Umwelt- und Friedenstag in Homburg

Liebe Freundinnen und Freunde,

Mitglieder der Homburger Bürgerinitiative gegen Atomkraft haben zusammen mit anderen Gruppen, u.a. dem BUND, der Bürgervereinigung ENERGIEWENDE Saarland, der Koordination Saarländer gegen Atomraketen, den Jungsozialisten und den Grünen, eine Aktionsgemeinschaft gegründet, die in Homburg für den 05. Juli einen großen Umwelt- und Friedenstag vorbereitet. Die Veranstaltung findet in einer großen Sporthalle (Erbach) mit Außengelände statt. Die Schirmherrschaft übernimmt der Landrat des Saar-Pfalz-Kreises, Clemens Lindemann.

Mit dem Umwelt- und Friedenstag soll gezeigt werden, daß es in einer Zeit der fortschreitenden Umweltzerstörung und atomaren Aufrüstung Menschen aus allen gesellschaftlichen Bereichen gibt, die dieser Tendenz entgegenarbeiten.

Der Umwelt- und Friedenstag bietet daher allen in dieser Richtung engagierten Initiativen, Gruppen und Unternehmen die Möglichkeit, sich mittels Info-, Ausstellungs- und Verkaufständen einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen (etwa 40 Gruppen haben sich schon angemeldet).

Daneben werden Diskussionsrunden zu den Themen "Müll" und "Frieden/Arbeitsplätze", Diavorträge, Filmvorführungen sowie ein umfassendes Kulturprogramm und Kinderprogramm (Kasperl-Theater Kussani, Spielbus...) organisiert.

Wir rechnen mit einem finanziellen Aufwand in Höhe von mindestens 5000 DM (Hallenmiete + Nebenkosten, Bühne, Beschallungsanlage, Ankündigungsplakate, Flugblätter, Porto- und Telefonkosten, Referentengebühren, Gagen, Kasperl-Theater, Spielbus, Filme...). Einiges werden wir über eigene Bewirtschaftung, Standgelder, kleinere finanzielle Zuschüsse verschiedener Institutionen wieder reinbekommen.

Da dies aber nicht ausreicht, stellen wir hiermit den Antrag, die Durchführung des Umwelt- und Friedenstages mit einer finanziellen Zuwendung in Höhe von 1000 DM zu unterstützen und eventuell eine Bürgerschaft zu übernehmen.

Wir stehen gerne für weitere Informationen zur Verfügung. Mit der Bitte um baldige Antwort verbleibe ich mit umweltfreundlichen und friedlichen Grüßen

i.A. Astrid Klug

Auf der letzten Vollversammlung wurde beschlossen, künftig gegen zahlungsunwillige Darlehensempfänger auch gerichtliche Schritte einzuleiten (siehe Protokoll), falls die VV dies gutheißt.

Wie aus folgendem Schreiben ersichtlich, sind bei dem in Dezember 1985 an "Gartenbau H. Stürtz" gewährte Darlehen alle vorgerichtlichen Mahnversuche erfolglos verlaufen; auch auf das Schreiben vom 31.3.87 erfolgte keine Reaktion. Die VV möge über das weitere Vorgehen entscheiden; H. Stürtz wird zu der Sitzung eingeladen.

Netzwerk Selbsthilfe Saar e. V.

6600 Saarbrücken, den 31.3.87

Gartenbau Stürtz
Flughafenstraße

6601 Saarbrücken-Ensheim

per Einschreiben

Betreff: Netzwerk-Kredit über DM 4.000,-

Hallo,

ich möchte Euch über einen Beschluß der Vollversammlung vom 13.3.87 informieren:

Danach wird der Netzwerk-Vorstand verpflichtet, zukünftig bei Nichteinhaltung von vereinbarten Darlehensrückzahlungen gerichtliche Schritte vorzubereiten.

In Eurem Fall haben wir am 28.8.86 schriftlich vereinbart, daß Ihr Euer von Netzwerk Saar gewährtes Darlehen ab Januar 1987 mit monatlich DM 200,- tilgt. An diese Vereinbarung wurdet Ihr mit Schreiben vom 17.12.86 erinnert.

Auf unserem Konto gingen 1987 als "Rate H. Stürtz" bezeichnete Zahlungen ein:

DM 50,- am 6.1.87 sowie DM 50,- am 12.1.87; damit wurden die für 1986 noch fälligen DM 100,- beglichen.

Weitere Zahlungen erfolgten am 3.2.87 über DM 50,- sowie am 13.3.87 über DM 50,-.

Von den für Januar bis März 1987 fälligen DM 600,- wurden also DM 100,- gezahlt; d. h. DM 500,- stehen noch offen.

Wir erwarten die sofortige Überweisung des ausstehenden Betrages bis zum 15.4. und hoffen, daß Ihr Euch ab April 1987 an die vereinbarten Rückzahlungen haltet.

Andernfalls sehen wir uns gezwungen (s. o.), den ausstehenden Darlehensbetrag von z. Zt. DM 3.600,- mit einer Vollstreckungsfrist von einem Monat anzufordern.

Mit freundlichen Grüßen

Rolf Lauer mann

Rolf Lauer mann

Ulrike Wälder

Protokoll : NETZWERK- Mitgliederversammlung vom 13.3.1987 , Alte Feuerwache
- Eingeladen wurde im Rundbrief 1/87
Anwesende lt. Anwesenheitsliste: 40 Mitglieder
Versammlungsleitung: Ulrike Wälder Protokoll: Peter Herbertz

Zur Tagesordnung: Die veröffentlichte Tagesordnung wird erweitert um:
Punkt 4. III a): Antrag Iran- Komitee

Zu 1) Zu Kassenprüfern wurden Bestellt:
* Gerd Hoffmann * Raimund Karg

Zu 2) Dem alten Vorstand wird Entlastung erteilt (3 Enthaltungen).

Zu 3) Für die AG Vorstand kandidieren:
* Ulrike Wälder, Hannes Hahn, Karlheinz Huppert, Klaus Adam, Rolf Lauer
Die Kandidaten werden im Blockverfahren ohne Gegenstimme bei 4 Stimment-
haltungen akklamatorisch gewählt.

Für die AG Beirat kandidieren:
* Brigitte Geisert, Klaus Kössel, Barbara Tödthe, Olaf Fehlhaber, Werner
Becker, Illi Reusch, Reinhold Kirsch.

Die Kandidaten werden im Blockverfahren ohne Gegenstimme bei 2 Stimment-
haltungen akklamatorisch gewählt.

Zu 4.I. Cafe im Kino, Oberherrn (Bearbeiter: Günther, Werner):

Ein Antrag mit langer, bewegter Geschichte findet seinen kompromisslichen Abschluß.
Ohne allzutief darin einzusteigen, wird der Antrag- nach Spaltung in einen Zuschuß-
teil in Höhe von 3.000,-DM für das Kulturprogramm und einen Darlehensteil in Höhe
von 2.500,-DM für den erwerbswirtschaftlichen Teil, Tilgungsbeginn Jan. 88 - positiv
beschieden. Man möge doch bitte die leidige Mietvertragssache klären.
Der Antrag wurde positiv beschieden bei 5 Enthaltungen und keiner Gegenstimme.

zu 4.II: Volkszählungsboykott-Initiative:

Die anwesenden Vertreter der Initiative reduzieren zunächst ihre Antragssumme
auf 1.420,-DM, der Bedarf sei kleiner geworden. Nach kurzem Gespräch über die
Abwicklung der Volkszählung als solcher und die der Infoveranstaltung der Ini
wird die Summe einstimmig ohne Enthaltung bewilligt. Höchst vorsorglich wurden
davon 1.000,- DM als Zuschuß und 420,-DM als Darlehen vergeben für den Fall, daß
nach dem Abschluß dieser ad-hoc-Initiative rückzahlbare Restmittel vorhanden seien.

Zu 4.III.

Sprachprobleme führen dazu, daß Mohsen die Rolle des persisch/saarländischen Dolmetschers übernehmen muß, wobei er freilich erklärt, er selbst sei Gegenpartei und stünde dem Antrag ablehnend gegenüber.

Die Kontakte zwischen antragstellender Gruppierung und dem Beirat waren offenbar nicht intensiv genug; dennoch will die VV den Fall verhandeln.

Als "Auslandsorganisation der größten Opposition im Iran" wolle man speziell die VF unterstützen und auch Kulturarbeit machen. Diverse Einwände, bei den VF gebe es verschiedene Richtungen, Netzwerk solle doch keine Splittergruppen von politischen Parteien unterstützen, sondern sich auf Förderung von Initiativen beschränken, deren Linie auf die Auseinandersetzung mit bundesdeutschen Ausländerbehörden ziele. Der Punkt wird vertagt, der Beirat befasst sich weiter damit.

4.III a)

Der Antrag wurde nachgereicht und liegt heute erstmals in schriftlicher Form vor, dessen Inhalt Mohsen auch mündlich nochmals vorträgt. (Antrag Iran-Komitee über 1.000,-DM Zuschuß für Deutschkurs für iranische Asylanten) Die VV beschließt, sich damit zu befassen. Die Initiative sei keiner politischen Richtung zugehörig, jedoch nicht unpolitisch, da die Initiative auf die Auseinandersetzung mit bundesdeutschen Ausländerbehörden ziele. Dem Antrag wird mit 2 Enthaltungen ohne Gegenstimmen entsprochen.

Zu 5. Bundesarbeitsgemeinschaft der Netzwerke (BAG)

III stellt den Antrag, den Punkt zu vertagen und in einer spätestens Ende Mai einzuberufenden nächsten Vollversammlung erneut vorzulegen. Wie denn auch verfahren wird.

zu 6. rechtliche Schritte gegen Nichtzahler

Es geht letztlich darum, ob die Zwangsinstrumentarien des bürgerlichen Rechts und Staatsapparates zur Eintreibung von Forderungen von Netzwerk überhaupt eingesetzt werden sollen und wenn ja, in welchen Fällen.

Auf jeden Fall dürfe derlei nicht automatisch geschehen, sondern müsse im Einzelfall entschieden werden, wobei besonders auf Kooperationswilligkeit oder -unwilligkeit des Säumigen abgestellt werden solle.

Daß Netzwerk derartige Zwangsmaßnahmen erforderlichenfalls einzuleiten habe, sei per Satzung und aus Verpflichtung zum verantwortlichen Umgang mit den Mitteln ohnehin vorgeschrieben.

Die Versammlung stimmt ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung für den Einsatz solcher Maßnahmen. Mit Mehrheit wird freilich beschlossen, daß der geschäftsführende Vorstand im konkreten Falle vor Einleitung des gerichtlichen Mahnverfahrens die Zustimmung der VV einzuholen habe.

NEUE NETZWERKADRESSE !

Nauwieserstraße 19
6600 Saarbrücken
0681/ 371502

BEITRITTSerklärung

Ich trete dem NETZWERK SELBSTHILFE SAAR e.V. ab bei.

Name:.....

Adresse:.....

Mein Beitrag beträgt monatlich DM (ab 5 DM aufwärts).

Ich überweise ihn (wenn möglich per Dauerauftrag)

monatlich vierteljährlich halbjährlich jährlich

auf das Postscheckkonto Saarbrücken Nr. 261 42- 660.

BLZ 590 100 66, Netzwerk Selbsthilfe Saar e.V.

Datum:..... Unterschrift:.....

Beitrittserklärungen an: Netzwerk Saar, Nauwieserstr.19, 6600 Saarbrücken